

Nudeln und Döner

gut gestärkt bei der Junior*innenregatta in Hamburg

Pizza und Milchreis

Kulinarik pur bei der Wanderfahrt auf der Elbe

Punsch und Plätzen

Die erste RVH-Weihnachtsfeier am Schülerbootshaus



Berlin, 12.01.2026

Liebe Leser*innen,

In den letzten beiden Jahren habe ich hier über den Schnee auf der Dachterrasse sinniert, und kaum zu glauben: Da liegt schon wieder welcher! Heißt also auch, es ist schon wieder ein Jahr rum, und dieses Jahr gilt es nun, zumindest den RVH betreffend, in eine Auslage zu gießen. Ich hatte zwar letztes Jahr vollmundig behauptet, in 2025 mal wieder zwei Auslagen schaffen zu wollen, aber irgendwie sollte es nicht sein. Ich gebe die Hoffnung nicht auf. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass ihr alle weiter fleißig Artikel schreibt. Und zwar selbst. Ich habe mich im letzten Jahr natürlich auch mit Fluch und Segen von KI auseinandergesetzt, und ich möchte hier gar nichts unterstellen, sondern einfach ein paar Worte zum Thema loswerden: Ich weiß, dass das Artikelschreiben nervig sein kann und manchen eher lästig ist. Und ich weiß, wie groß dann die Versuchung ist, sich das vielleicht ein bisschen zu erleichtern. Aber das ist ja nicht wirklich Sinn der Sache hier. Wir machen die Auslage, um ein authentisches Bild von unserem Vereinsleben zu bekommen, und dazu gehören zu allererst authentische Artikel. Die dürfen meiner Meinung nach ein bisschen hakeln, da muss auch nicht jedes Wort sitzen (und wenn es das doch tut, ist das noch um so schöner). Aber ich finde es schön, zu wissen, dass sich da jemand eine Weile hingesetzt hat, vielleicht nochmal überlegt hat, wie das eigentlich genau war auf dieser und jener Regatta, wer wem Chips in den Schlafsack gekippt hat, und wer dieses eine Rennen da mit einem Bugball Vorsprung gewonnen hat. Und ich glaube auch nicht, dass das nicht weiterhin auch für die meisten oder sogar alle Artikel in dieser Auslage gilt.

Ich wollte es nur mal gesagt haben. Seht das Artikelschreiben als Chance, und nicht als lästige Pflicht. Dann gehts auch viel leichter. So, der Alte ist jetzt fertig mit meckern.

Schön war, was der RVH im Jahr 2025 ganz analog und mit viel Tatendrang wieder auf die Beine gestellt hat. Es sind wieder richtig viele Regatten gefahren worden, das ist ja schließlich auch unsere Kernkompetenz. Und davon berichten einerseits viele Artikel, und andererseits die Steuer- und die Regattastatistik. Schon gespannt, wo ihr gelandet seid?

Für die ganzen Regatten muss natürlich ordentlich trainiert werden, und wenn uns der Maschsee mal langweilig wird, tun wir das seit Jahren sehr gerne in Hankensbüttel und Kassel. Schön übrigens, zu lesen, dass in Kassel tatsächlich auch irgendwann noch die Sonne rausgekommen ist. So lange ich da war, waren das ja doch eher herbstliche Verhältnisse.

Dass wir uns auch im Winter traditionell ganz gut zu beschäftigen wissen, zeigen die ersten Artikel mit den traditionellen Hallenveranstaltungen im Winter und Frühjahr. Und im Sommer ging es natürlich auch wieder auf Wanderfahrt. Cool, dass es jedes Jahr wieder Freiwillige gibt, die das Ganze organisieren. Auch das macht meiner Meinung nach einen lebendigen Ruderverein aus. Und um das Jahr endgültig abzurunden und einen gemütlichen Ausklang zu haben, gab es dieses Jahr erstmals eine Weihnachtsfeier am Bootshaus, mit Punsch, Plätzchen und Rallye. 2026 kann also kommen, und jetzt wünsche euch viel Spaß beim Rückblick auf 2025.

Kili

INHALT

EDITORIAL **1**

INHALT **2**

RVH ON TOUR **3**

| | |
|--|---|
| DRC-Ergocup | 3 |
| Talentiade in Celle | 4 |
| Ergocup Osnabrück | 4 |
| Basketballturnier der Kinder | 4 |
| Hankensbüttel 2025 | 5 |
| Internationale Junior*innenregatta Hamburg | 6 |
| Landesentscheid Jungen und Mädchen in Schwerin | 7 |
| Trainingslager Kassel | 8 |

Steuerstatistik 2024 **10**

| | |
|------------------|----|
| DJM 2025 in Köln | 11 |
|------------------|----|

Regattastatistik 2024 **13/14**

| | |
|--|----|
| Landesentscheid JtfO auf dem Maschsee | 15 |
| Bundeswettbewerb Jungen und Mädchen in München | 15 |
| Wanderfahrt 2025 auf der Elbe | 18 |
| Bundesfinale JtfO in Berlin | 21 |
| DRJ-Leergang 2025 in München | 23 |

INSIDE RVH **23**

| | |
|----------------------|----|
| Weihnachtsfeier 2025 | 23 |
|----------------------|----|

EIN LETZTES **34**

BERNIS NUDELBRETT **35**

DRC Ergocup

von Jonathan Budde, Niclas Schüler und Fabian Neubauer

Der DRC Ergocup war das erste Event des Jahres für klein und groß, welcher wie jedes Jahr im Zentrum für Hochschulsport in Herrenhausen stattfand. Der RVH war mit 15 Kindern und 7 Junioren stark vertreten. Man merkte die gute Stimmung, jedoch waren alle mehr oder weniger aufgeregt auf Ihr Rennen.

Im ersten Rennen des Tages ging Sophia über 1000m an den Start. Im Rennen 2 der leichten Mädchen startete Elisabeth. Im Rennen der schweren Jungs 14 Jahre hatte Noah sich einen starken 7. Platz ererget. Bei den leichten jungen 14 Jahre ist Lennart ein gutes Rennen über 1000m gefahren. Im Rennen der Mädchen 13 Jahre sind Carlotta, mini-Lea und Yera an den Start gegangen. Dabei hat Carlotta den 2. und Yera und Lea den 4. und 5. Platz belegt. Im Rennen darauf hat sich Nike den 4. Platz gesichert. Bei den Jungen 13 Jahre sind Nilo, Mailo und Luka

an den Start gegangen. Im Rennen der leichten Jungen 13 Jahre sind Anton und Julius an den Start gegangen, wo Anton mit kleinem Vorsprung den Sieg holte. Im Rennen darauf sicherte sich Ella mit großem Vorsprung den 1. Platz.

Bei den Junioren gingen Mathilda, Yara, Annabel, Lea, Fabian, Jonathan, und Niclas an den Start. Von denen konnten allerdings nicht alle Bestleistungen fahren. Trotzdem waren zwei sechste Plätze am Ende vergeben. Nach den Staffel-Rennen am Nachmittag, die relativ erfolgreich für die Kinder waren, ging es dann am Ende ins schön verdiente Wochenende, zumindest für die Junioren.



Talentiade in Celle

von Ella Eickelmann

Am Sonntag, den 19.01.2025 haben wir uns morgens sehr früh gut gelaunt, aber müde am Hauptbahnhof getroffen. Mit dem Zug ging es dann nach Celle. Wir mussten erstmal einen ordentlichen Fußmarsch zur Sporthalle zurücklegen. Die Stimmung war aber gut und wir waren auf den Wettkampftag gespannt.

Nachdem wir uns umgezogen hatten, haben wir uns in unsere Gruppen aufgeteilt. Nach einem kurzen Aufwärmprogramm musste ich zuerst Seilspringen, dann zwei Runden laufen, einen Geschicklichkeitsparcours absolvieren, Medizinbälle weit werfen, Bierkästen stapeln (das hat mir am meisten Spaß gemacht) und einen Koordinationsparcours mit Reifen durchspringen. Schließlich gab es noch Fragen zu Ruderregeln, die ich schriftlich beantworten musste. Zum Glück konnte ich mich noch an viele Regeln erinnern. Ganz am Ende haben wir noch verschiedene Ballspiele gespielt, die uns allen viel Spaß gemacht haben.

Am Nachmittag ging es schließlich mit dem Zug zurück. Es war ein schöner, sehr sportlicher Tag und es hat mir viel Spaß gemacht.

Ergocup Osnabrück

von Julius Kulikowski und Lennart Baasner

Dieses Jahr ging es, wie jedes Jahr, wieder nach Osnabrück zum Ergocup. Dafür trafen wir uns bereits um 07:30 Uhr am Lehrerparkplatz der Humboldtschule. Leider war die Beteiligung aufgrund der anhaltenden Krankheitswelle nicht so hoch, Spaß hatten wir trotzdem. Als wir um ca. 09:00 Uhr angekommen waren,

konnten wir etwas entspannen. Nur Lea Kulikowski musste bereits vormittags antreten.

Für die Jungs - Lennart Baasner, Julius Kulikowski, Maile Lüttge und Luka Kulins - ging es erstmal zu den Fußballspielen. Das erste, sowie auch das zweite und das dritte Spiel endeten mit 4:0 für die RVH-Jungs. Solch einen Fußball-Erfolg hat es noch nie gegeben! Während des zweiten Fußballspiels mussten sich die Mädchen - Carlotta Neubauer, Ida Margenfeld, Nike Berger, Vera Budde und Ella Eickelmann - im Bockball beweisen. Auch sie haben sich den ersten Platz gesichert, indem sie in jedem Spiel die Hütchen als erstes vom gegnerischen Bock geworfen haben.

Beim Rudern lief es dieses Jahr allerdings nicht so gut, da wir alle noch ein bisschen angeschlagen waren. Trotzdem hat Carlotta Neubauer in ihrem Lauf den zweiten Platz gemacht und Vera Budde den dritten Platz. Ella Eickelmann belegte sogar den ersten Platz. Bei den Jungs reichte es leider nicht für das Siegetreppchen. Nichtsdestotrotz waren alle sehr zufrieden mit ihrer Leistung.

Basketball-Turnier der Kinder

von Anton Kremer

Am Freitag, den 7. März 2025 fand das diesjährige Basketballturnier der hannoverschen Schülerrudervereine in der Sporthalle der Bismarckschule statt. Schon Tage vorher fieberten die Teilnehmenden dem sportlichen Ereignis entgegen.

Die RVH-Teams trafen sich vor dem Haupteingang der Humboldtschule, um gemeinsam zur Bismarckschule mit dem Fahrrad oder mit der Bahn zu fahren. Um 14 Uhr begann das Turnier, bei dem alle ihr Können im Basketball unter Beweis stellen konnten.

Nach einer kurzen Aufwärmphase starteten die

Spiele motiviert und mit vollem Einsatz. Die Jahrgänge 2013/2014 sowie 2011/2012 traten jeweils mit zwei Mannschaften an.

Am Ende des Tages wurden die Platzierungen bekannt gegeben – als süße Belohnung für den sportlichen Einsatz gab es eine große Portion Fruchtgummi.

Hankensbüttel 2025

von Carlotta Neubauer und Vera Budde

Am Samstagmorgen, den 13.04.25 fuhr der RVH nach Hankensbüttel ins Trainingslager. Nachdem wir alle angekommen waren, haben wir die Boote aufgeriggert und hatten unsere erste Trainingseinheit. In jeder Trainingseinheit, die ca. eine bis anderthalb Stunden ging, sind die Trainer am Ufer nebenhergefahren und haben uns Technikverbesserungen zugerufen. Nach den Trainingseinheiten hatte man immer Zeit, Spiele zu spielen oder zu reden. Am Mor-



gen gab es immer Brötchen mit Aufstrich und Müsli. Zum Mittag und Abend gab es immer vom Kochdienst, der jeden Tag neu bestimmt wurde, etwas Leckeres zu essen. An einem Abend haben wir sogar den „König der Löwen“ geguckt. Am Freitag, den 18.04.25, hieß es dann nach einer Trainingseinheit abriggern, Boote aufladen und nach Hause fahren.

Vielen Dank an alle Personen, die geholfen haben, dass dieses Trainingslager zustande kommt.



Internationale Junioren*innen-Regatta Hamburg

von Annabel Coors

Am Wochenende vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2025 fand für uns Junior*innen die erste internationale Regatta der Saison auf der Regattastrecke in Allermöhe statt. Vom RVH waren wir mit einer ganzen Reihe von Booten vertreten. Neben Michel, der im Einer startete, traten gleich mehrere Doppelzweier an: Niclas und Maxi, Yara und Annabel sowie Matilda und Lea. Zusätzlich war Emilie als Steuerfrau im Doppelvierer des HRC dabei.

Die Rennen liefen insgesamt sehr unterschiedlich, aber alle konnten wichtige Erfahrungen sammeln. Besonders hervorzuheben ist Michel, der sich überraschend für das A-Finale qualifizieren konnte und dort ein richtig starkes Rennen gefahren ist. Niclas und Maxi haben sich gebettelt und konnten im B-Finale am Sonntag starten. Dort haben sie glücklicherweise den dritten Platz errudert. Auch die Mädchen-Zweier konnten wichtige erste Erfahrungen in diesem großen und starken Feld sammeln. Am Samstagabend fuhren wir nach den Rennen mit dem Auto zur Unterkunft, wo wir gemeinsam mit den Sportlern vom HRC untergebracht waren. Die Stimmung war aufgeregt wegen des nächsten Tages, aber gleichzeitig richtig gut, auch weil das Wetter warm und angenehm war. In unserer Unterkunft an der Alster haben wir dann gemeinsam Nudeln gekocht und uns für den kommenden Tag gestärkt. Für ein paar war das noch nicht genug, und sie holten sich in der schönen Umgebung einen Döner.

Am zweiten Tag dieser Regatta haben alle Junior*innen noch einmal ihr Bestes gegeben. Insgesamt war es ein sehr warmes, schönes

und aufregendes Wochenende. Wir haben viele neue Eindrücke bekommen, gute Rennen erlebt und konnten als Team eine tolle erste Regatta der Saison verbringen.

Landesentscheid JuM in Schwerin

von Nike Berger und Sophia Limprecht

Am 7.6 und 8.6 fand der diesjährige Landesentscheid 2025 in Schwerin statt. Auch von unserer Schule gingen dieses Jahr wieder mehrere Boote an den Start. Dazu gehörten zwei Vierer, drei Zweier und zwei Einer.

Nachdem wir angekommen waren, ging es erstmal daran, die Boote aufzuriggern. Als das erledigt war, haben wir uns erstmal umgesehen und uns die Strecke mit der dazugehörigen Fahrtrichtung angeschaut. Für die Leichtgewichte ging es dann erstmal auf die Waage. Danach ging es los mit den Rennen der Langstrecke, die am Samstag stattgefunden haben. Das erste Rennen für unsere Schule fand um 13:00 Uhr statt und wurde von Mailo, Luka, Nilo, Julius und Steuerperson Sjard im Rennvierer gefahren. Die Langstrecke wurde über

2500 Meter gefahren, da der See nicht lang genug für eine Strecke von 3000 Metern ist, und sie fand mit einem fliegenden Start statt. Die Rennen fanden in einem Abstand von 10-30 Minuten statt. Als Nächstes waren Ella, Carlotta, Ida, Vera und als Steuerperson Lea im Rennvierer dran. Dann Jonas und Anton im Zweier. Um 14:10 Uhr Nike im Einer und danach Felix und Noah im Zweier. Kurz nach ihnen fuhren noch Lennart und Jonte, auch im Zweier. Als letzte von der Humboldtschule war Sophia um 15:47 Uhr dran.

Die Nacht verbrachten wir in einer Turnhalle, wo wir Pizza aßen und uns ausruhten. Am Samstag fuhr Nike das erste Rennen unseres Vereines auf der Kurzstrecke über 1000 Meter um 9:30 Uhr. Als Nächstes kam der Leichtgewicht-Jungenzweier von Jonas und Anton. Dann Mailo, Luka, Nilo, Julius und Sjard im Vierer. Das nächste Rennen war das Rennen des Mädchenvierers um 10:15 Uhr. Als Nächstes dann das Rennen von Sophia und um 12:30 Uhr Felix und Noah im Zweier. Das letzte Rennen um 12:40 Uhr war das Rennen von Jonte und Lennart. Um 14:00 Uhr fand dann die Siegerehrung statt, wo wir die Ergebnisse der Langstrecke des vorherigen Tages erfuhren. Die besten Ergebnisse erreichten der Mädchen-



vierer, der den ersten Platz in seiner Abteilung und der Gesamtwertung belegte, sowie Nike im Einer, die den ersten Platz in ihrer Abteilung erreichte. Die Ergebnisse unserer anderen Ruderer waren auch schön und sorgten dafür, dass alle sich für den Bundeswettbewerb qualifizierten. Die Ergebnisse der Kurzstrecke waren ziemlich ähnlich, nur dass Noah und Felix auf 1000 Meter den ersten Platz ihrer Abteilung erreichten. Danach bereiteten wir die Boote für die Rückfahrt vor, und um ca. 15:00 Uhr fuhren wir nach Hause.



Trainingslager Kassel

von Emilie Stanko

Das diesjährige Trainingslager in Kassel ging vom Samstag, den 7.6.2025 über Pfingsten bis zum 12.6.2025. Die Anreise der Junioren erfolgte mit Bus, Bahn und Auto, und in Kassel angekommen wurden alle erst einmal mit Regen begrüßt. Nach einer relativ pünktlichen Ankunft ging es dann erstmal an die Boote und das Zeltaufbauen, und danach natürlich zum wichtigsten Teil, dem Essen.

Die ersten zwei Tage waren sehr entspannend ruhig, auch wenn es ab und zu zu kleinen Auseinandersetzungen kam. Dann kam die große Kindergruppe, die aufgrund von Regatten zwei Tage später anreiste. Schlagartig füllte sich die ganze Wiese mit Zelten und es war vorbei mit der Ruhe.

Was das Rudern betraf, gab es pro Tag zwei Einheiten, wobei das Wetter meist gut mitspielte. Wobei es natürlich es auch Einheiten gab, die im Regen stattfanden, oder in die Bootshalle aufs Ergometer verlegt werden mussten. Die restliche Zeit wurde wie auch sonst ins Volleyballspielen investiert.

Morgens gab es Brötchen oder Müsli, es wurde Obst zur Verfügung gestellt und abends gab es ein vom Kochdienst zubereitetes Essen, wie





Nudeln oder Reisgerichte. Dazu gab es dann beispielsweise Salat, der dekorativ und appetitlich (Na ja, wenn man nicht soo genau hingeguckt hat) vom Kochdienst in einer riesigen Wäschewanne herumgereicht wurde.

Apropos Dienste, der unliebsame Toiletten-dienst wurde an einem Abend auch als Strafe genutzt, um eine Autorität einer Person zu klären, was mit dem auferlegten Dienst erledigt war.

Am 11.6. fand, bei richtigem Sommerwetter, dann die traditionelle jährliche Regatta statt, bei der der RVH auch ein paar Siege einheimen konnte. Auch ein gemeinsames Baden und ein Grillabend am letzten Tag durften nicht fehlen. Dann hieß es wieder Taschen packen, Zelte



abbauen und Boote aufladen und die Rückreise nach Hannover antreten, worauf sich alle Teilnehmer nach dem schönen aber auch anstrengenden Trainingslager, freuten.



Letztes Jahr erstmals dabei gewesen, und gleich zu einer schönen Tradition geworden: Die Steuerstatistik!

Hier kommen diejenigen zu Ehren, die mit dem lautesten Organ ausgestattet waren, um ihr Team zu Höchstleistungen anzutreiben. Oder vielleicht auch einfach diejenigen, die sehr gut steuern können...

| Platz | Name | 1. Plätze | 2. Plätze | 3. Plätze | Weitere |
|-------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|
| 1 | Lea P. | 8 | 3 | | 1 |
| 2 | Elsie | 4 | 2 | 2 | 1 |
| 3 | Emilie | 4 | 2 | | 1 |
| 4 | Sjard | 3 | 3 | 2 | 4 |
| 5 | Nike | 3 | 2 | | 1 |
| 6 | Annabel | 3 | 1 | | 2 |
| 7 | Lea K. | 3 | | | |
| 8 | Fine | 2 | 2 | 1 | 2 |
| 9 | Maxi | 2 | | | |
| 9 | Noah | 2 | | | |
| 11 | Malte | 1 | 2 | | |
| 11 | Vera | 1 | 2 | | |
| 13 | Jonathan | 1 | 1 | | 1 |
| 14 | Julius | 1 | 1 | | |
| 14 | Lennart | 1 | 1 | | |
| 16 | Anton | 1 | | 1 | |
| 17 | Fabi | 1 | | | |
| 17 | Hannah O. | 1 | | | |
| 19 | Lotti | | 2 | 1 | |
| 20 | Marie | | 1 | | |
| 20 | Nils | | 1 | | |
| 22 | Jonas | | | 1 | 1 |
| | | | | | |

Deutsche Junioren- Meisterschaften 2025 in Köln

von Maxi Liebeneiner und Michel Coors

Vom 18. bis 22. Juni fanden die DJM auf der Regattabahn Köln-Fühlingen statt. Der RVH hatte sechs B-Junior*innen am Start: Lea K. und Mathilda L. im Doppelzweier, Maxi L. und Niclas S. im leichten Doppelzweier, Michel C. im leichten Einer, sowie Emilie S. als Steuerfrau für eine Renngemeinschaft im leichten Doppelvierer mit dem HRC und dem SRVH. Dabei ist zu erwähnen, dass alle im jüngeren Jahrgang des Doppeljahrgangs waren.

Am Mittwochmorgen trafen wir uns auf dem Lehrerparkplatz der Schule, und bei über 30 Grad fuhren wir mit Hannah Richtung Köln. Dort angekommen, waren wir sogar vor dem Hänger da – also hieß es erst einmal Platz freihalten. Boote vom Hänger laden, aufriggern und eine Einheit auf dem Wasser fahren, um sich die Strecke anzuschauen. Da Yvonne das Essen für die fünf Tage vorbereitet hatte, warteten wir schon hungrig darauf. Leider hatte sie jedoch eine Panne und kam erst in der Nacht an. Also fuhren wir zu unserem Airbnb, duschten und gingen einkaufen. Auf dem Rückweg gab es erst einmal eine Pizza.

Am nächsten Tag hieß es für alle früh aufstehen – außer für Michel, der erst am Nachmittag dran war. Als erstes Rennen des Tages stand der B-Juniorinnen-Doppelzweier an – unser Pech, dass wir genau diese Bootsklasse hatten. Mathilda und Lea wurden in ihrem Vorlauf leider Fünfte, das bedeutete Hoffnungslauf am Freitag. Auch Niclas und Maxi wurden Vierte – ebenfalls Hoffnungslauf. Nachdem alles zurück zur Unterkunft gebracht worden war, wurde Michel eingesammelt, damit er seinen Vorlauf bestreiten konnte. Wie es das Schicksal

wollte, wurde er Dritter. Da er jedoch das am stärksten besetzte Feld mit 30 Meldungen hatte, bedeutete das ebenfalls: Hoffnungslauf am Freitag. Mit etwas bedrückter Stimmung gab es Abendessen, und dann ging es zurück in die Betten, denn am nächsten Tag mussten wieder alle früh aufstehen.

Am Freitag standen die Hoffnungsläufe an. Nach der ersten Rennbesprechung fiel ein Satz, dessen Existenz Hannah bis heute bestreitet – aber sie hat ihn ganz sicher gesagt. Lea und Mathilda hatten einen harten Modus: Um in das Halbfinale einzuziehen, musste man Erster oder Zweiter werden. Das war sehr ambitioniert. Die beiden fuhren für sich persönlich ein sehr gutes Rennen, aber leider reichte es nicht, und sie schieden aus. Doch sie ließen sich davon nicht unterkriegen, fanden das Rennen selbst sehr gut und waren trotz Ausscheidens zufrieden. Fast direkt danach kamen Maxi und Niclas dran. Sie mussten „nur“ Erster bis Dritter werden, um ins Halbfinale zu kommen.



Leider war das Rennen nicht so gut, sie kamen zu spät in Fahrt und am Ende fehlten ein paar Zehntel für das Weiterkommen. Der Schock war groß. Nach einer aufbauenden Rede von Hannah wurde der Tag aber wieder besser und alle gingen zurück zur Unterkunft.

Dann war Michel an der Reihe. Der Tag war bisher nicht sehr hoffnungsvoll verlaufen, also war Michel die letzte Hoffnung. Bei 35 Grad Mittagssonne musste er aufs Wasser. Aber mit Hannahs Powerspruch konnte eigentlich nichts mehr passieren. Er musste Erster oder Zweiter werden, um ins Halbfinale zu kommen. Das Startsignal ertönte, Michel war voll fokussiert – und gewann seinen Hoffnungslauf souverän. Die Ehre des RVH war wieder gerettet! Nach dem Rennen ging es zurück nach Leverkusen, wo unser Airbnb lag. Nach einer kurzen Pause ging es zum Abendessen. Danach zurück und zum Zeitvertreib ein Film oder ein paar Folgen einer Serie – so genau weiß es keiner mehr.

Am Samstag hieß es dann ausschlafen. Da Mi-



chel sein Rennen erst mittags hatte, freuten wir uns auf einen freien Nachmittag. Zuerst aber zu Michel: Durch die vielen Meldungen gab es drei Halbfinals. Man musste Erster oder Zweiter werden für das A-Finale, Dritter oder Vierter für das B-Finale und Fünfter oder Sechster bedeutete Ausscheiden. Es war also noch nichts sicher. Bei erneut 35 Grad ging Michel aufs Wasser und war entschlossener denn je. Das Rennen startete, Hannah fuhr mit dem Rad nebenher und schrie, was das Zeug hielt. Auch die anderen RVHler standen entlang der Strecke, und Michels halbe Familie war vor Ort. Am Ende wurde er Dritter – das bedeutete B-Finale. Ein gutes Ergebnis. Alle konnten aufatmen. Nach einer kurzen Pause und etwas Essen ging es in die Kölner Innenstadt. Das erwies sich aber als schwieriger als gedacht, denn es ist gar nicht so einfach, ein Parkhaus zu finden, das höher als 1,90 m ist. Mit einem Bulli von 1,96 m Höhe wurde die Suche lang. Nach vielen abgeklapperten Parkhäusern fanden wir endlich eines mit 2 m Höhe. Auto abstellen und auf zum Dom. Ein paar Fotos, ein paar Läden, etwas Süßes – rein in den Dom und wieder raus – und dann zurück nach Leverkusen. Am nächsten Tag war Finaltag und Abreisetag. Alles wurde schon etwas vorgepackt, Vorräte aufgegessen und dann ein letztes Mal ins Bett. Am Sonntag mussten alle früh aufstehen: Michel zum Wachrudern, und wir mussten aus der Wohnung raus. Also schnell alles zusammenpacken und ein letztes Mal nach Fühlingen fahren. Der Wind hatte etwas aufgefrischt, sodass die Skulls umgestellt werden mussten, aber sonst gab es keine Probleme. Noch einmal gab es eine Rennbesprechung – inklusive Hannahs geheimen Satz.

Michel machte sich auf den Weg. Begleitet von Maxi und Niclas ging es zum Steg – ein letztes Mal ablegen. Das A-Finale startete, Michel schwamm sich im B-Finale ein. Dann ertönte das Startsignal. Michel fuhr das Rennen seines

| Platz | Name | 1. Plätze | 2. Plätze | 3. Plätze | Weitere |
|-------|----------|-----------|-----------|-----------|---------|
| 1 | Ida | 14 | 4 | 2 | 3 |
| 2 | Ella | 14 | 2 | 4 | 2 |
| 3 | Michel | 12 | 5 | 3 | 5 |
| 4 | Sophia | 12 | 4 | 1 | 4 |
| 5 | Lotti | 12 | 4 | 1 | 3 |
| 6 | Matilda | 10 | 2 | | 5 |
| 7 | Niclas | 9 | 3 | 2 | 6 |
| 8 | Yara | 8 | 6 | 1 | 3 |
| 9 | Nike | 8 | 4 | 3 | 1 |
| 10 | Nele | 8 | 1 | | 2 |
| 11 | Julius | 7 | 6 | 1 | 7 |
| 12 | Vera | 7 | 6 | 1 | 2 |
| 13 | Lea P. | 7 | 5 | 3 | 2 |
| 14 | Lea K. | 7 | 5 | 1 | 3 |
| 15 | Paul | 7 | 5 | 1 | 2 |
| 16 | Pauline | 7 | 5 | | 1 |
| 17 | Anton | 6 | 7 | 5 | 4 |
| 18 | Annabel | 6 | 6 | 1 | 4 |
| 19 | Nella | 6 | 6 | | |
| 20 | Luka | 6 | 4 | 5 | 4 |
| 20 | Mailo | 6 | 4 | 5 | 4 |
| 22 | Malte | 6 | 3 | 1 | 2 |
| 23 | Mara | 6 | 3 | | |
| 24 | Lea Sch. | 6 | 2 | 1 | 2 |
| 25 | Peer | 6 | 1 | 1 | |
| 26 | Jonas | 5 | 6 | 3 | 3 |
| 27 | Fabi | 5 | 4 | | 6 |
| 28 | Justus | 5 | 3 | 2 | 1 |
| 29 | Johann | 5 | 3 | 1 | |
| 30 | Yasmin | 4 | 5 | 1 | 1 |
| 31 | Nilo | 4 | 3 | 4 | 4 |
| 32 | Maxi | 4 | 2 | 1 | 5 |
| 33 | Jonathan | 4 | 2 | 1 | 4 |
| 34 | Yaroslav | 4 | 2 | | |

| Platz | Name | 1. Plätze | 2. Plätze | 3. Plätze | Weitere |
|-------|------------|-----------|-----------|-----------|---------|
| 35 | Sjard | 4 | 1 | 1 | 4 |
| 36 | Enno | 4 | 1 | | |
| 37 | Emma | 4 | | | 1 |
| 38 | Noah | 3 | 6 | 9 | 5 |
| 39 | Lena | 3 | 1 | | |
| 39 | Malte B. | 3 | 1 | | |
| 41 | Lennart | 2 | 8 | 5 | 5 |
| 42 | Laura | 2 | 3 | 1 | 2 |
| 43 | Johanna | 2 | 2 | | |
| 44 | Greta | 2 | 1 | | |
| 44 | Jette | 2 | 1 | | |
| 44 | Pauline S. | 2 | 1 | | |
| 47 | Lennox | 2 | | 1 | |
| 48 | Hanna Sch. | 2 | | | |
| 49 | Jonte | 1 | 1 | 1 | |
| 49 | Hannah | 1 | 1 | 1 | |
| 49 | Hannah M. | 1 | 1 | 1 | |
| 52 | Moritz | 1 | 1 | | |
| 52 | Tom | 1 | 1 | | |
| 54 | Jonatan N. | 1 | | 1 | |
| 55 | Anton G. | 1 | | | |
| 55 | Artem | 1 | | | |
| 55 | Carl | 1 | | | |
| 55 | Joshi | 1 | | | |
| 55 | Kenzo | 1 | | | |
| 55 | Lasse | 1 | | | |
| 55 | Ralf | 1 | | | |
| 62 | Emilie | | 7 | 1 | |
| 63 | Hannes | | 1 | | |
| 63 | Merle | | 1 | | |
| 63 | Lenny | | 1 | | |
| 63 | Justus J. | | 1 | | |
| 63 | Tom Otis | | 1 | | |
| | | | | | |

Lebens. Hannah, Maxi, Niclas, Lea, Mathilda und sogar Herr Sack zuhause im Livestream feuerten ihn an. Am Ende gewann er mit deutlichem Abstand. Platz 7 für Michel. Sehr zufrieden konnten wir nach Hause fahren. Wir kamen mit deutlich mehr Erfahrung, vielen Erinnerungen und einer großen Portion Motivation für die nächste Saison zurück.

Landesentscheid JtFO

von Jonathan Budde

Nachdem die Junioren zurück in Hannover waren, begann gleich der nächste Wettkampftag. Neben der SRVN Regatta am Sonntag fand am Montag das Landesfinale für Jugend trainiert für Olympia statt, an dem der RVH mit vielen Mannschaften teilgenommen hat. Der Wettkampftag lief relativ erfolgreich ab, da alle Mädchen-Altersklassen in ihren zwei



gezahlten Rennen mehr Punkte gesammelt haben, als ihre Konkurrentinnen und somit nach Berlin fahren durften, bzw. WK II und WK III, da WK IV in Berlin nicht

startberechtigt ist. Bei den Jungen lief es auch gut, doch leider hat es für keines der Teams für den Sieg gereicht. Alle drei Altersklassen haben den zweiten Platz belegt, womit leider nicht alle zufrieden waren. Allerdings war schon klar, dass sie zum Schüler Cup mitfahren dürfen. Für die Junioren war der Wettkampf der perfekte letzte vor den Sommerferien, während es für die Kinder eine gute Vorbereitung für den Bundeswettbewerb war. Für das Bundesfinale haben sich qualifiziert:

Nike Berger, Ella Eickelmann, Sophia Limprecht, Ida Margenfeld, Carlotta Neubauer, Lea Priese, Matilda Lukosch, Emma Kulak, Nele Mauritz, Lea Scherenberg und Steuerfrau Lea Kulikowski.

Bundeswettbewerb in München

von Nilo Pfäus

Der Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in München wurde für den RVH zu einem gelungenen Höhepunkt der Saison. Nachdem sich beim Landesentscheid in Schwerin alle sechs RVH-Boote qualifizieren konnten, reiste ein motiviertes Team zur Olympia-Regattastrecke nach Oberschleißheim. Trotz einzel-

ner krankheitsbedingter Ausfälle ließ sich die Stimmung davon kaum beeinträchtigen.

Nach einer entspannten Zugfahrt erreichte die Gruppe am Donnerstagnachmittag die traditionsreiche Strecke.

Das erste Training fiel noch in wechselhaftes Wetter, doch nach dem Abladen und Aufriggern war die Vorfreude auf die Rennen groß. Zwischen Trainingseinheiten und Zelteinrichtungen blieb auch Zeit, die beeindruckende Anlage zu genießen – und das eine oder andere Gewitter mit Humor zu nehmen.

3000 m Langstrecke – ein überzeugender Auftakt

Am Freitag stand die Langstrecke über 3000 m auf dem Programm. Der RVH präsentierte sich geschlossen und konkurrenzfähig:

Lennart & Jonte (leichter Jungen-Zweier 13/14) fuhren ein technisch sauberes Rennen und belegten den 3. Platz in ihrer Abteilung sowie Rang 12 von 21 Booten insgesamt. Im offenen Jungen-Zweier erreichten Noah & Felix (DRC) einen 5. Platz in ihrer Abteilung und den 19. Gesamtrang. Sophia kämpfte sich in einem anspruchsvollen Feld durch die Strecke und kam im Mittelfeld ihrer Abteilung ins Ziel – eine starke Leistung angesichts des hohen Niveaus. Der Mädchen-Doppelvierer mit Ida, Carlotta, Ella und Lea überzeugte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und sicherte sich den 2. Platz in der Abteilung sowie Platz 4 in der Gesamtwertung. Im Jungen-Doppelvierer (gesteuert von Sjard) ruderten Julius, Nilo, Luka und Mailo ein dynamisches Rennen mit sauberer Wende und erreichten den 4. Platz in ihrer Abteilung, insgesamt Rang 9 von 23 Booten. Besonders erfolgreich waren Anton & Jonas (leichter Jungen-Zweier 12/13), die einen 2. Platz in der Abteilung sowie einen starken 3. Gesamtplatz erzielten. Im leichten Mädchen-Einer gewann Nike souverän ihre

Abteilung und erreichte in der Gesamtwertung einen hervorragenden 2. Platz, was ihr eine Einladung zu einem Lehrgang der deutschen Ruderjugend einbrachte.

Zwischen den Rennen nutzten die RVH-Sportler die freien Zeiten für lockeres Techniktraining, gemeinsames Anfeuern anderer Boote und gelegentliche Abkühlungen im See, die bei den steigenden Temperaturen sehr willkommen



men waren.

Allgemeiner Sportwettbewerb

Am Samstag stand der Allgemeine Sportwettbewerb an, der mit Disziplinen wie Wassertransport, Medizinballstoßen und einem Wissenstest die Vielseitigkeit der Teams forderte. Trotz der hohen Temperaturen zeigte die RVH-Gruppe solide Leistungen, auch wenn in einigen Übungen klar wurde, wo noch Trainingsbedarf besteht.

Zwischen den Stationen verbrachten die Sportlerinnen und Sportler die Zeit entspannt im Schatten, feuerten andere Teams an oder bewegten sich mit kleinen Übungen locker weiter. So blieb der Tag trotz des intensiven Programms insgesamt angenehm und teamorientiert.

1000 m bei großer Hitze

Der Sonntag verlangte den jüngeren Jahrgängen viel ab: hohe Temperaturen, enge Startabstände und eine wegen fehlenden Schattens abgesagte Siegerehrung. Trotzdem präsentierte sich der RVH erneut stark:

Anton & Jonas erreichten im A-Finale des leichten Jungen-Zweiers den 5. Platz. Der Jungen-Doppelvierer mit Julius, Nilo, Luka und Mailo steigert sich noch einmal und belegte im B-Finale den 2. Platz, verbunden mit dem verdienten Anlegen am Siegersteg. Der Mädchen-Doppelvierer mit Ida, Carlotta, Ella und Lea verbesserte sich ebenfalls und erkämpfte im A-Finale einen starken 3. Gesamtplatz. Sophia fuhr im 5. Lauf ein konstantes Rennen und erreichte einen 3. Platz in ihrem Finale. Im offenen Jungen-Zweier belegten Noah & Felix den 3. Platz in ihrem Finale. Lennart & Ersatzmann Paul, die erstmals zusammen ruderten, kamen ebenfalls auf den 3. Platz in ihrem Finale. Obwohl einzelne Sportler am Sonntag

krankheitsbedingt nicht starten konnten, zeigte das Team insgesamt starke Nerven und großen Zusammenhalt.

Fazit

Der RVH blickt auf einen erfolgreichen und intensiven Bundeswettbewerb zurück, geprägt von sportlichen Highlights, Teamgeist und vielen kleinen Momenten zwischen den Rennen vom Anfeuern über spontane Trainingsrunden bis zu Abkühlpausen am Wasser. Mit mehreren Top-3-Platzierungen, starken Finalrennen und wertvollen Erfahrungen war das Wochenende in München ein überzeugender Höhepunkt der Saison.

Wanderfahrt 2025

Auf der Elbe von Dečín nach Wittenberg

Tag 1 – Anreise

von Sophia und Noah

Während die Boote mit dem Hänger transportiert wurden, ging es für uns mit dem Zug Richtung Dečín. Trotz des vielen Umsteigens hatten wir doch recht lange Zugstrecken, auf denen man wunderbar Kartenspielen, lesen oder einfach nur quatschen konnte. In Dečín angekommen mussten wir zwar noch ein kurzes Stück zu Fuß laufen, was sonst aber recht entspannt war.

Tag 2 – von Dečín nach Pirna (Version 1)

einmal von Nele und Niclas

Der zweite Tag der Wanderfahrt war der erste Tag wo es hieß: Boote ins Wasser und Abfahrt. Wir starteten in Dečín, was in Tschechien liegt. Und fuhren auf der strömungsreichen Elbe durch das wunderschöne Elbsandsteingebirge über die Grenze bis nach Pirna. Dabei wurden einige Badepausen eingelegt und die vom Vortag eingepackte Pizza verköstigt. Später wurden noch die Zelte ausgepackt und der Nachmittag/Abend mit spannenden Aktivitäten verbracht.

und einmal von Lea und Kenzo

Am ersten richtigen Tag der Ruderwanderfahrt stand eine der eher kürzeren Etappen mit einer Länge von ca. 40km an. Mit viel Energie ging es morgens im tschechischen Dečín los. Aufgrund noch fehlender Personen waren einige Boote unterbesetzt, was aber durch die herrschende Strömung der Elbe gutausgeglichen werden konnte. Bis zur ersten gemeinsamen Badepause war schon die tschechische Grenze überrudert und langsam wurde es richtig warm, sodass die meisten ohne T-Shirt weiterruderten. Nach etlichen weiteren Badepausen und einigen Klostoppis war auch schon das Ziel in der schönen Gemeinde Wehlen erreicht.

Da die Etappe gerade einmal die Hälfte des Tages in Anspruch genommen hatte, blieb noch viel Zeit, das Dorf zu erkunden und die Sonne zu genießen, was auch einige mit einem saftigen Sonnenbrand bezahlten. Schließlich wurde dann das Abendessen gemacht und das Wanderfahrt-typische „Mörderspiel“ instruiert. In Wehlen stand auch die erste und einzige Nacht im Zelt an.





Tag 4 – von Dresden nach Riesa

von Fabian und Jette

Am Freitag sind wir etwa 47 Kilometer von Dresden nach Riesa gerudert. Die Etappe verlief relativ entspannt und ruhig, da einige an diesem Tag ziemlich angestrengt waren. Abends wurden nach dem Scherenbergschen Rezept asiatisch orientierte Nudeln gekocht, bevor zusammen Volleyball gespielt wurde. Während des Kochens wurden außerdem einige Anschaffungen, wie zum Beispiel ein Planschbecken, sowie Luftmatratzen und Plastik-Pferde, bei Tedi getätigt. Für einige war die Nacht von Freitag auf Samstag die erste Nacht unter freiem Himmel, wobei der Blutmond gut zu sehen war.



Tag 5 – von Riesa nach Mühlberg

von Michel und Yara

Am fünften Tag der Wanderfahrt auf der Elbe sind wir nur 17km unterwegs gewesen, von denen wir nur 2km gefahren und die restlichen 15km getrieben sind. Als wir dann in Mühlberg angekommen waren, haben wir uns frei beschäftigt. Danach sind wir alle zu einem Sportplatz in der Nähe gegangen und haben, bis es dunkel wurde, Frisbee gespielt. Als wir wieder am Bootshaus waren, gab es noch Hot Dogs zum Essen. In dieser Nacht haben die meisten draußen unter einem klaren Sternenhimmel geschlafen.



Tag 6 – von Mühlberg nach Torgau

von Annabel und Maxi

Die vorletzte Etappe unserer Tour führte uns von Mühlberg nach Torgau. Mit rund 28 Kilo-

metern war die Strecke gut machbar, dennoch hatte sie ihre Herausforderungen. Gestartet sind wir am Haus in Mühlberg, das durch seine vielen Regeln bekannt war und in dem wir am Vortag noch eine Runde Ultimate Frisbee gespielt hatten. Unterwegs legten wir viele Badepausen ein, die allen richtig guttaten und für viel Spaß sorgten. Nach einigen Stunden erreichten wir schließlich unsere Unterkunft in Torgau, direkt neben einem chinesischen Restaurant. Dort mussten wir zuerst die Boote mühsam eine steile Böschung hinaufschleppen – eine anstrengende Aufgabe, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nach dem Rudern haben einige von uns in der Unterkunft gekocht, bevor wir uns in verschiedene Gruppen aufteilten. Fast alle spielten draußen Volleyball auf einem erstaunlich schönen Platz mit Flutlicht. Jeder hatte sehr viel Spaß, während andere auf der Terrasse bei gutem Wetter Karten spielten. Später wollten einige nach dem Volleyballspiel noch zum Dönermann gehen, doch der hatte schon geschlossen.

Also machten sie sich auf den weiten Weg zum nächsten McDonald's, über Straßen, die eigentlich nicht für Fußgänger gedacht waren. Erst kurz nach 23 Uhr kamen sie zurück. Trotz der späten Rückkehr war es ein schöner und erlebnisreicher Tag, der uns allen mega viel Spaß gemacht hat. Am nächsten Morgen starteten wir dann zur letzten Etappe nach Wittenberg.

Tag 7 – von Torgau nach Wittenberg

von Nils und Matilda

Am Montag, den 11. August, stand die letzte und zugleich längste Etappe der Wanderfahrt bevor. Um die lange Distanz von 60km entspannt bewältigen zu können, wurde die Route in zwei Abschnitte unterteilt. Nach dem ersten Teil wurde eine Pause mit Eis eingelegt. Für den zweiten Streckenabschnitt erfolgte ein





Besetzungswechsel in den Booten. Als wir schließlich an unserer letzten Unterkunft ankamen, wurden die vier Gig-Vierer und der Gig-Zweier abgeriggert und aufgeladen und der Hänger wieder in Richtung Auto geschoben. Trotz des vielen Milchreises, welchen es zum Abendessen gab, wurde von manchen gegen Mitternacht noch einmal Essen bestellt. Der Abend wurde, wie auch in den Tagen davor, mit Spielen beendet.

Tag 8 – Abreise

von Tom und Lea

Am letzten Morgen wurden noch die letzten Essensreste, vor allem der Milchreis vom Vortag, verzehrt und die letzten Sachen wurden zusammengepackt. Außerdem hatte Max Geburtstag, weshalb natürlich auch ein gemeinsames Ständchen nicht fehlen durfte. Nach-

dem alles erledigt war, ging es zum Bahnhof. In Hannover kamen wir dann, wie kann man es von der Deutschen ah anders erwarten, mit einer Verspätung an. Bevor jedoch alle nach Hause konnten, um ihren Schlaf nachzuholen, wurden noch die Boote abgeladen und aufgeriggert, sowie die letzten Lebensmittel versteigert. Vielen Dank für die Organisation dieser Wanderfahrt!

Bundesfinale **Jugend trainiert für Olympia**

von Lea Kulikowski und Lea Priebe

Am Sonntag (21.09) fuhren die beiden Mädchen-Mannschaften nach Berlin für das Finale von JtfO. Am Sonntag sind wir erst einmal in der Jugendherberge in Berlin eingeecheckt. Danach sind die 2011-2013 Mädchen (Minis) mit Frau Lincke auf alle Spielplätze in der Gegend gegangen. Am Montag sind wir nach dem Frühstück zur Regattastrecke gefahren, um die Boote aufzuriggern und auf dem Wasser zu trainieren. Danach war die Willkommens-Feier von Niedersachsen, bei der es auch leckeres Essen gab. Am Dienstag mussten wir sehr früh aufstehen, um zu frühstücken, da die Vorläufe anstanden.





Es konnten sich alle Boote, sowohl die bei Jtfo als auch die beim Schüler-Cup gestarteten, für das A-Finale qualifizieren. Beim Schüler Cup sind jeweils ein Junioren- und ein Juniorinnen-Achter gestartet, sowie bei den Junior*innen und bei den Kindern jeweils ein Renn- und ein Gig-Vierer. Am Mittwoch waren dann die Finalläufe. Die Minis haben im A-Finale im Zweier den 5. Platz gemacht, im Gig-Vierer im A-Finale den 6 und im Rennboot auch im A-



Finale den 6. Das ergab insgesamt den 6. Platz. Bei den Juniorinnen musste der Rennvierer absagen, im Gig-Vierer und im Achter wurde jeweils der 6. Platz belegt. Insgesamt war das dann der 8. Platz.

Sowohl im Gig-, als auch im Rennvierer konnten die Jungen sich die Silbermedaille errudern. Der Gig-Vierer der Junioren belegte den 1. Platz, der Rennvierer einen knappen 4. Platz. Die beiden Junior*innen-Achter konnten sich ebenfalls eine Silbermedaille errudern. Nach den Rennen wurden die Boote abgeriggert und es ging zur Jtfo-Party, wo alle Plätze von 1-3 geehrt wurden und ein DJ auflegte. Am Donnerstag sind wir dann gegen Mittag zurück nach Hannover gefahren.

DRJ-Lehrgang München 2025

von Nike Berger

Von 14:30–16:00Uhr sind wir in München an der Strecke angekommen. Wir wurden alle sehr herzlich empfangen und haben einen Beutel mit Socken bekommen. Danach wurden wir in Zweier-Zimmer aufgeteilt und haben uns die Strecke angeschaut. Dann gab es auch schon Abendessen und danach sind wir auf die dumme Idee gekommen, noch laufen zu gehen, was wir am Ende der Woche alle bereut haben.

Jeder Morgen hat gestartet mit Frühsport in der Halle oder Laufen im Nebel. Danach gab es Frühstück und anschließend die Morgenpost, wo wir in Gruppen jeden Morgen über den Tag davor und über den kommenden Tag geredet haben. Dann hatten wir eine Besprechung im Konferenzraum, wo wir auch eine Präsentation über einen Anti-Doping-Workshop mit der Nada hatten, in der wir echt spannende Sachen erfahren haben.

Essen stand als Nächstes auf dem Plan, wozu man sich jeden Tag einen eigenen Salat ma-

chen konnte, und es war wirklich für jeden etwas dabei. Unsere Trainer haben dann den Plan ausgehängt, und wir konnten uns für das Rudern fertig machen. Wir sind oft Vierer gefahren, und auch Riemen-Achter, der für mich das Highlight war. Außerdem hatten zwei von uns auch auf dem Lehrgang Geburtstag, wozu beide jeweils eine Benjamin Blümchen-Torte bekamen.

Wir haben eine Stadtrallye gemacht, um die Münchener Innenstadt kennenzulernen. Außerdem hatten wir eine Tour im Olympiastadion, die wir alle echt spannend fanden. Dann war auch schon der letzte Abend und wir haben zusammen Lieder gesungen und durften in der Halle alles Mögliche machen.

Der Abschied ist uns allen schwergefallen, weil wir alle zusammengewachsen sind und die Zeit echt unglaublich war. Wir haben so viel erlebt, und haben am Ende vor der Abreise das deutsche Ruder-Abzeichen bekommen.

INSIDE RVH

Weihnachtsfeier im Schülerbootshaus

von Nadine Scheibner

Der süßlich leckere Duft von Punsch, selbst gebackenen Keksen und verschiedenen Kuchen-sorten lockte viele Mitglieder am Nachmittag des 19. Dezembers ins Schülerbootshaus. Der Verein hatte zur allerersten RVH-Weihnachtsfeier eingeladen – eine Einladung, der besonders die jüngste Generation folgte.

Nach einer ersten kleinen Stärkung mit Gebäck



Vereine – Holt euch Scheine!

Jetzt
bewerben!

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds

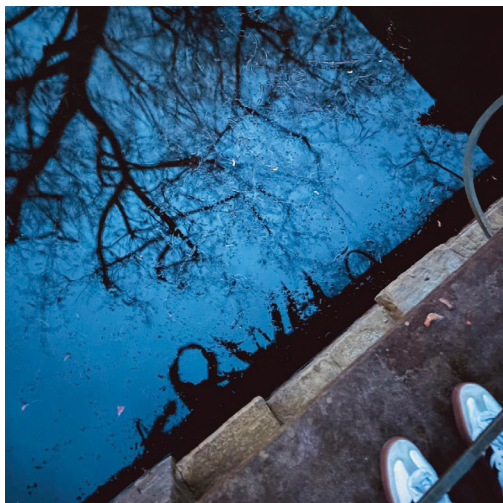


SPARKASSEN
SPORTFONDS
HANNOVER

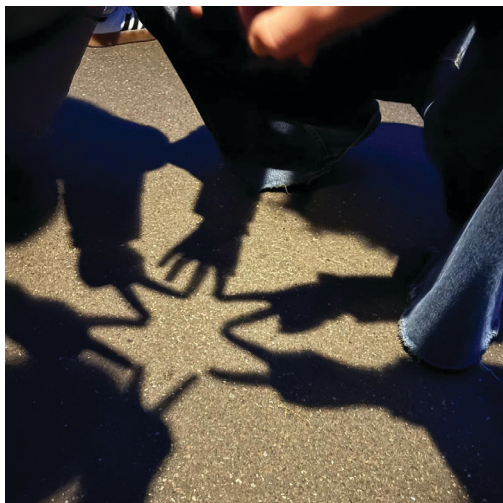
Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover



und Punsch wurden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt und mit einer Schatzkarte ausgestattet auf den Weg geschickt, Rätsel zu lösen und Aufgaben zu erfüllen. Jede Gruppe startete dabei mit unterschiedlichen Aufgaben. Neben dem Lösen der Rätsel galt es, ebenfalls die Koordinaten des Schatzes herauszufinden. Anders jedoch, als gedacht, ging es hierbei nicht nur um Schnelligkeit, denn es sollten zusätzlich schöne und außergewöhnliche Fotos zu den gestellten Aufgaben gemacht werden, wel-



che anschließend durch das Organisationsteam bewertet wurden. Es konnte dementsprechend zwei Gewinnerteams geben. Nach allen erledigten Aufgaben, vielen geschossenen Fotos und einem Fußmarsch von knapp sechs Kilometern trudelten alle vier Gruppen wieder im Schülerbootshaus ein, wo die Gewinner nach Sichtung der Fotos verkündet wurden. Danach wurde sich bei netten Gesprächen mit Punsch wieder aufgewärmt. Nach einer Runde „Reise nach Jerusalem“ wurde zum Abschluss des Abends noch der Weihnachtsfilm „Kevin allein zu Haus“ gezeigt, bevor sich alle Teilnehmenden auf den Weg nach Hause machten, um dort die Ferien und Weihnachten weiter einzuläuten.

Ein großer Dank geht an den Schülervorstand, der für das tolle Programm der Veranstaltung gesorgt hat.

DERMINE, DERMINE!

Früher hätte ich hier Termine aufgelistet. Heute wisst ihr alle, wie man einen QR-Code scannt...



Ein Letztes

Und kaum hat er begonnen, ist auch dieser kleine Rückblick auf 2025 schon wieder vorbei. Ich hoffe, ihr hattet genau so viel Spaß beim Lesen, wie ich. Und ich hoffe, ihr habt in 2026 genau so viel Spaß, wie ihr offensichtlich in 2025 hattet. Und natürlich, dass ihr davon berichtet! Überlegt euch doch einfach jetzt schonmal, über welches Event ihr in der kommenden Saison gerne einen Artikel schreiben wollt, macht euch währenddessen ein paar Notizen, und der Rest geht dann wie von selbst! Ich möchte mich natürlich wieder bei allen bedanken, die einen Beitrag zum Gelingen dieser Auslage geleistet haben. Wie ich schon auf der ersten Seite gesagt habe: Da muss nicht alles perfekt sein, ich freue mich einfach über jeden Artikel, den ich bekomme. Und ich weiß, dass wir in dieser Auslage auch ein paar Events ausgelassen haben, also ist noch Luft nach oben. Ich hoffe, das motiviert uns.

Ein besonderer Dank geht an Jonathan, der dafür gesorgt hat, dass alle Artikel pünktlich bei mir auf dem Tisch lagen, und auch selbst noch mitgeschrieben hat. Und sogar unsere erste Vorsitzende hat Zeit gefunden, um ein paar Worte über die Weihnachtsfeier zu schreiben. Kribbelt es da nicht auch den einen oder die andere Ehemalige in den Fingern, sich mal wieder ein bisschen schriftlich zu betätigen? Ich bin immer offen für Grufti-Kolumnen, nostalgische Rückblicke, oder auch einen Insider-Bericht aus dem Ehemaligen-Camp in Kassel. Vielleicht fühlt sich ja jemand berufen.

Ein Kritikpunkt im Gegensatz zu früheren Jahren betrifft die Fotoausbeute. Ich hatte es dieses Jahr wirklich nicht leicht, die ganzen Artikel zu bebildern. Also bitte, bitte: Bringt eure Fotos auf die Website, ich kann mir wirklich nicht vorstellen, dass heutzutage nicht von jedem Event mindestens 200 Fotos gemacht werden. Oder schickt mir auch direkt zu den Artikeln

passende Fotos. Das erleichtert mir die Arbeit ungemein. Sonst passiert nämlich das, was ihr dieses Jahr bei Berni's Nudelbrett zu sehen bekommt. Und so gerne wir Schlümpfe mögen - echte Menschen find ich schon auch super. Machts gut und bis bald

Kili

Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl und Zusammenstellung:
Kilian Allmann
Jonathan Budde

Druck gesponsert von:
holistic-net GmbH

E-Mail:
kilian.allmann@web.de
Artikel bitte an:
auslage@rvh-hannover.de

Adresse:
RuderVerein Humboldtschule
Hannover e.V.
Ricklinger Straße 95
30449 Hannover

Web:
www.rvh-hannover.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover
IBAN:
DE49250501800900374462
BIC: SPKHDE2HXXX

Wie eingangs erwähnt, treibt auch mich natürlich das Thema KI um. Und die Frage, wofür man solche Modelle benutzen sollte, und wofür lieber nicht, wo sie helfen, und wo sie schaden. Und um das nochmal klarzustellen: Ich habe grundsätzlich gar nichts dagegen einzuwenden, aber man sollte es dann halt auch sagen. Außerdem hatte ich dieses Mal wirklich arge Probleme, genügend Fotos zusammenbekommen. Naja, und das hier kommt dann halt dabei raus, wenn man diese beiden Aspekte zusammenbringt. Ein Best Of mit einigen der beliebtesten Fotomotive aus ungefähr 20 Jahren bei Berni's - jedenfalls so ähnlich.

